

B e u r t e i l u n g

der Diplomarbeit "Die Artusrezeption am Beispiel von Adolf Muschgs Roman Der Rote Ritter" von Bc. Pavla Juskovičová

Die Diplomantin versucht das "repräsentative" mittelalterliche Epos Parzival mit dessen "Übertragung" in moderne Erzählweise und kritische Sichtung in Muschgs Roman zu vergleichen. Es geht also um Komparation und Interpretation von zwei verschiedenen Welten, um ein mittelalterliches und ein modern-literarisches Thema neben- und gegeneinander, also um eine anspruchsvolle Aufgabe.

In den Abschnitten 1.-3. skizziert die Autorin - auf solide Sekundärliteratur gestützt - die Problematik der sog. Artus-Romane, namentlich des Wolframschen Parzival. Im Abschnitt 4. werden einzelne Motive, Elemente und Bereiche besprochen, die z.T. den beiden Werken gemein sind, z.T. allerdings diametral auseinanderliegen. Die Diplomantin belegt die Tatsache, dass Muschg eine neue, historisch-soziologische Dimension in sein Werk eingeführt hat, die den Horizont des mittelalterlichen epischen Werkes weit überschreitet. Muschg antizipiert das Herannahen einer neuen gesellschaftlichen Epoche, der bürgerlichen.

Das Vorhaben der Diplomarbeit darf als gelungen angesehen werden. Etliche Zweifel wirft allerdings die sprachliche - schriftliche Ausführung der Arbeit auf - es finden sich mehrere Schreibfehler und allzu holprige Sätze /6,92/, auch im tschechischen Text /94,95/. Die Sekundärliteratur ist im Verzeichnis nicht vollständig angeführt /27-Loomis/.

Ich empfehle die Arbeit zur Verteidigung.

Olmütz, den 23. August 2011.